

POLITIK IN UNSERER WELT



Ich heiße Atish und gehe in die Berufsschule für Brokauffleute. Meine Klasse ist 1Yi. Es war auch eine andere Klasse dabei, nämlich die 1Sb. Wir haben heute sehr viel über Demokratie geredet. Danach haben wir Gruppen gebildet, von denen jede ihr eigenes Thema präsentieren musste. Meine Gruppe hat das Thema Medien ausgesucht. Die anderen haben die Themen Rechte, Demokratie und Arbeitswelt bearbeitet. ber diese Bereiche haben wir diskutiert und die Ergebnisse lest ihr in der Zeitung.



„Ganz viel Meinung, aber wenig Ahnung“

Sibel, BÜsra und Felix

Demokratie

Viele Menschen ärgern sich über die Politik. Wir haben uns überlegt, warum.



Durch die Wahlen verteilen die BürgerInnen die Macht in der Demokratie. Die Abgeordneten im Parlament versuchen dann die besten Lösungen zu finden. Das heißt, sie beschließen Gesetze für viele verschiedene Bereiche, z.B. Wirtschaft, Arbeit, Wohnen, Gesundheit und vieles mehr. Viele BürgerInnen haben häufig Meinungsverschiedenheiten über Politik, und auch die Parteien sind sich oft nicht einig. Deswegen denken viele Menschen, dass die PolitikerInnen ihren Job nicht gut machen. Für manche BürgerInnen sind aber auch andere Dinge wichtiger als Politik. Diese Menschen haben häufig mangelndes Wissen und Interesse, doch trotzdem reden sie alle mit. Dazu passt auch den Spruch „Ganz viel Meinung, aber wenig Ahnung.“ Es berichten leider auch nicht alle Medien neutral und wir werden von Zeitungen,

TV, Internet und Radio und vielem mehr manipuliert. Es gibt sehr viele beeinflussende Informationen über Politik und dadurch ändern auch viele Personen ihre Meinung. Die Menschen sind dann enttäuscht von der Politik und gehen gar nicht wählen. Die Folgen sind dann, dass es viel Unzufriedenheit und Streitigkeiten in der Bevölkerung gibt. Wenn man unzufrieden mit den Wahlen oder politischen Entscheidungen ist, sollte man protestieren, anstatt sich zu Hause zu ärgern. Man sollte sich z.B. im Internet über die Parteien erkundigen und dann erst entscheiden, wen man wählt. Dabei sollte man immer überlegen, woher die Informationen kommen, und ob diese der Wahrheit entsprechen.

Sibel, BÜsra und Felix

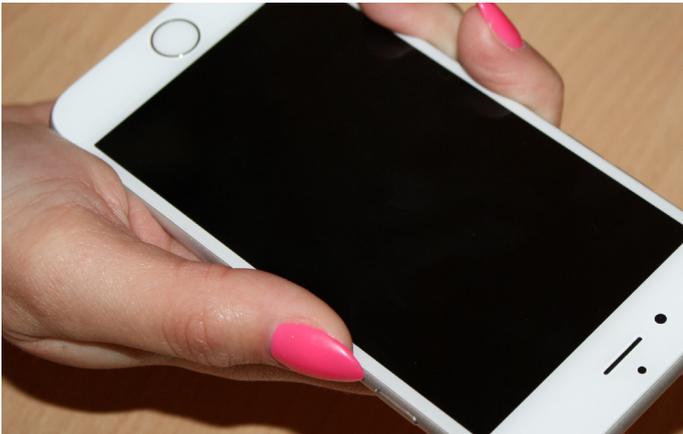
Meinungsfreiheit ist „alles“, jedoch gibt es einige Grenzen!

Laura, 18

Medien

Die Meinungsfreiheit ist in Österreich in der Verfassung verankert. Es heißt, jeder könne seine Meinung öffentlich frei äußern – innerhalb der gesetzlichen Schranken. Aber was heißt das konkret?

Medien dienen dazu, Informationen über das öffentliche Geschehen zu verbreiten. Es soll sachlich berichtet werden. Die BürgerInnen werden dabei unterstützt, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge zu verstehen. Wichtig ist, dass die Menschen über die Handlungen und Absichten aller politisch Handelnden Bescheid wissen.



Jedoch gibt es auch hier gewisse Einschränkungen. Im Grunde kann man sagen, dass alles, was nicht beleidigend, eine beabsichtigte Lüge oder Rufmord ist, geäußert werden darf. Bei Verletzung dieser Kriterien muss man mit einer Geldstrafe bzw. einer Freiheitsstrafe rechnen.

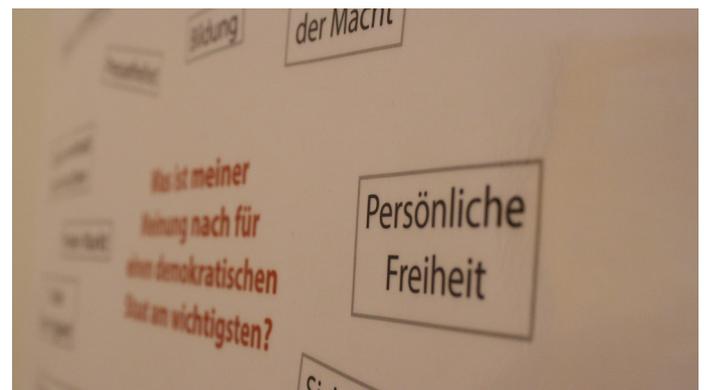
Wenn die Fernsehstationen und Zeitungen ihrer Informationspflicht nachkommen, dann erfüllen sie auch gleichzeitig die Meinungsbildungsfunktion.

Aber was dürfen wir eigentlich frei äußern?

Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht, das für eine Demokratie besonders wichtig ist. Sie ist unverzichtbare Voraussetzung für viele andere Freiheiten und Rechte.



Man kann verschiedene Medien nutzen, um sich zu informieren.



Cansu, Laura, Maninder, Matea

„Der Staat ist verantwortlich.“

Jasmin, Kristina, Seda, Victorija, Nebojsa und Mohamed

Arbeitslosigkeit, Gehälter und Steuern in Österreich

... das und mehr über Arbeitslosigkeit bei Krankheit und Unfällen.



Einnahmen und Ausgaben: Das regelt der Staat

Arbeitsplätze

Arbeitslosigkeit: Es gibt zu viele Arbeitslose in Österreich, da es unserer Meinung nach zu wenige Arbeitsplätze gibt. Wir finden außerdem, dass manche Betriebe sehr rassistisch gegenüber AusländerInnen sind. Ein Grund dafür könnte sein, dass viele Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind und die Medien sehr viel Kritik gegenüber diesen verbreiten. Wir glauben aber auch, dass einige zu faul sind, um arbeiten zu gehen, da sie auch Geld bekommen, wenn sie zuhause sitzen. Daher gibt es eine gesetzliche Frist für das Arbeitslosengeld, damit sie arbeiten gehen. Wenn man unzufrieden ist, kann man sich auch an das AMS, die Arbeiter- oder Wirtschaftskammer wenden.

Gehälter

Der Staat zieht unserer Meinung nach zu viele Steuern von den Menschen ab, die hart für ihr Geld arbeiten. Ein Teil der Steuern wird für jene verwendet, die zuhause sitzen und keine Arbeit finden. Daher sollte der Staat überlegen, was man dagegen tun könnte, dass zum Beispiel nicht lange auf eine Ausbildung gewartet werden muss.

Krankheiten und Unfälle

Viele können nicht arbeiten, da sie entweder einen Unfall hatten oder eine Krankheit haben, die ihnen die Chance auf einen Arbeitsplatz erschwert. Einige können gar nicht arbeiten, weil sie Pflege brauchen und ans Bett gefesselt sind. Dann sollte es für diese trotzdem eine Möglichkeit geben, Geld zu bekommen. Unterschiedliche Stellen sind dafür zuständig.



Jasmin, Kristina, Victorija, Seda, Nebojsa, Edris

Unsere Rechte als Lehrlinge

Was für Rechte haben wir als Lehrlinge? Wer achtet drauf? Mit diesen Fragen haben wir uns auseinandergesetzt und mehr dazu herausgefunden.



Eine Waage als Symbol für Gleichberechtigung.



Rechte bieten Schutz.

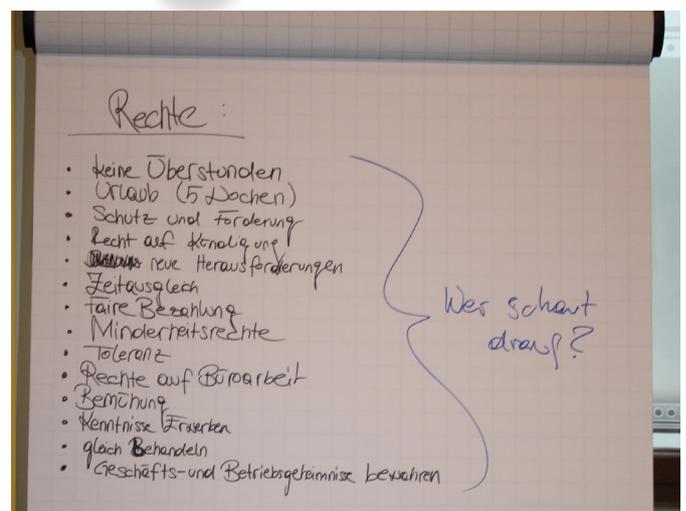
Warum sind Rechte überhaupt wichtig?

Rechte sind wichtig, weil jeder das Recht hat, gleich behandelt zu werden. Das ist ein Grundrecht.

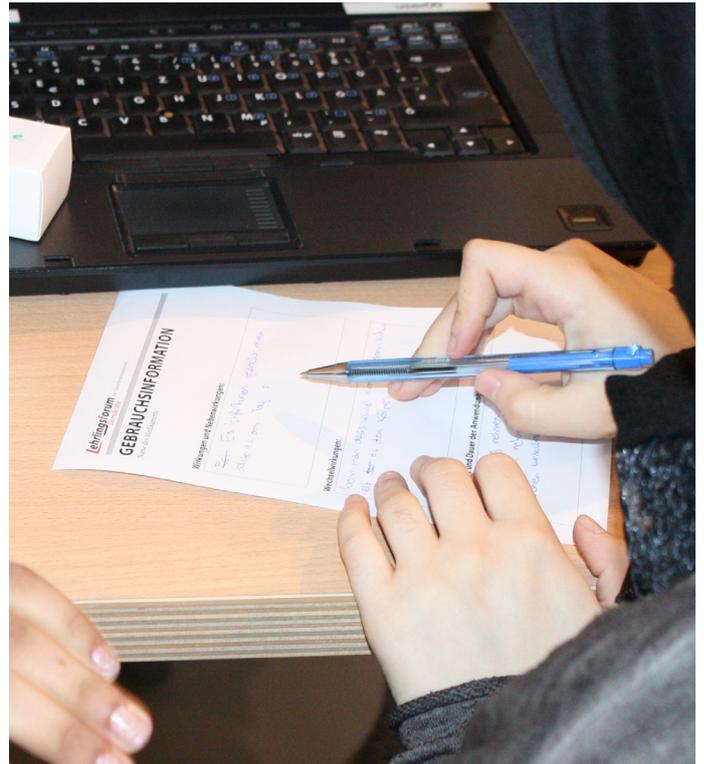
Welche Rechte haben Lehrlinge? Zu dieser Frage haben wir überlegt, welche Rechte wir für die wichtigsten halten: zum Beispiel Schutz und Förderung, das Recht auf Weiterbildung, faire Bezahlung, Urlaubsrecht, aber auch die Minderheitenrechte und viele mehr.

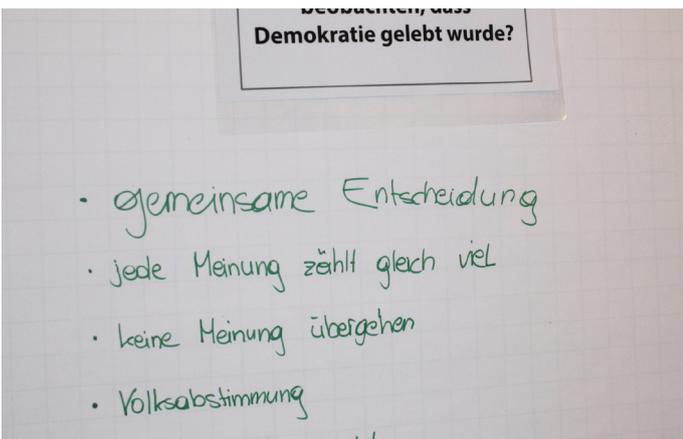
Aber was, wenn der Arbeitgeber eines der Rechte missachtet?

Am Besten ist es, in die Arbeiterkammer zu gehen und sich zu erkundigen, welche Rechte man hat. Es wird dann dementsprechend geholfen und man bekommt Informationen, welche weiteren Schritte man unternehmen kann.



Simone, Konstantin, Kübra, Markus, Nejla und Dillek







Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich

Lehrlingsforum - Demokratie
1Sb/1Yi, Berufsschule für Bürokaufleute
Meiselstraße 19, 1150 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

